

## Flames verpflichten Jeanot Eschbach

**Unihockey.** – Die Verantwortlichen des NLB-Klubs Jona-Uznach Flames vermelden für die kommende Saison im Personalbereich einen namhaften Zu-



Jeanot Eschbach

zug: Vom NLA-Verein Waldkirch St. Gallen stösst der 23-jährige Stürmer Jeanot Eschbach zum neu von Christian Mariniello trainierten Männerteam. Eschbach bestritt schon die Saison 2010/11 für Jona-Uznach in der zweithöchsten Spielklasse und zählte damals mit 15 Toren und 6 Assists zu den produktivsten Offensivkräften. Eschbach soll bei den Flames jene Lücke schliessen, welche die zurückgetretenen Stammspieler Yves Troxler und Raffael Grütter hinterlassen haben. (so)

## Die Lakers leihen ihr Goalietalent aus

**Eishockey.** – Die Rapperswil-Jona Lakers haben einen Abnehmer für den hochbegabten Nachwuchstorhüter Silas Matthys gefunden. Der 19-Jährige wechselt mit einem Einjahresvertrag zum HC Sierre in die Nationalliga B. Matthys soll im Wallis jene Spielpraxis erlangen, die ihm die Lakers in der kommenden Meisterschaft nicht bieten konnten. Für die Elite-Junioren, bei denen er in der vergangenen Saison 38 Mal in der Meisterschaft zum Einsatz kam, wäre Matthys altersmässig nicht mehr spielberechtigt gewesen und im NLA-Team gab es für ihn, neben David Aebischer und Jonas Müller, keinen Platz. Beim HC Sierre bildet der ehemalige Rapperswiler Junior mit dem gleichaltrigen Claude Löttscher das Torhütergespann. (so)



Silas Matthys

## FC Weesen erreicht beachtliches Remis

**Fussball.** – Trotz des Fehlens diverser Titulare zeigte der regionale Zweitligist Weesen am vergangenen Samstag bei seinem ersten Test im Hinblick auf die Mitte August beginnende Meisterschaft eine beachtliche Leistung. Er trotzte dem eine Spielklasse höher engagierten FC Mels ein 2:2-Unentschieden ab. Für die beiden Tore waren Mentor Boshtraj und Jens Schneider verantwortlich. Der neue Trainer Ivan Fritschi hatte am Vormittag ein taktisches Training angeordnet. Die Umsetzung im Spiel klappte einige Stunden später vorzüglich. (so)

## Tuggen enttäuscht gegen Linth 04

**Fussball.** – In einem weiteren Testspiel musste sich der neu in der 1. Liga Promotion zugeteilte FC Tuggen gegen den zwei Spielklassen tiefer engagierten FC Linth 04 mit einem 2:2-Unentschieden begnügen. Linth 04 ging nach neun Minuten in Führung. Patrick Peters glich im Anschluss an einen Eckball zum 1:1 aus (66.). Die neuerliche Führung von Linth glich dann Mirco Graf zum 2:2 aus. (so)

# Den Problemen getrotzt und erneut aufs Podest gefahren

**Kevin Jörg fuhr am Sonntag seinen fünften Podestplatz in der Formula Abarth heraus. Der Weesener belegte im dritten Rennen der Veranstaltung in Misano (It) Platz drei. Die ersten Prüfungen hatte er als Siebter und Fünfter beendet.**

Von Fredi Fäh

**Automobil.** – Es war keine optimale Vorbereitung. Kevin Jörg reiste Ende vergangener Woche direkt aus England, wo er derzeit einen Sprachaufenthalt absolviert, zur vierten Veranstaltung der europäischen Formula-Abarth Serie nach Misano.

Fahrpraxis in seinem schnellen Rennauto hatte er seit seinem letzten Auftritt in der Formula Abarth, Anfang Juni im italienischen Mugello, keine mehr erlangen können. Das fehlende Fahrtraining vermochte der Weesener auf dem schnellen Rundkurs in der Nähe von Rimini im Qualifying verständlicherweise nicht zu kaschieren. Er musste sich im von jungen Profis gespickten Teilnehmerfeld mit den Rängen fünf und sechs begnügen.

### Gerangel beim Start

Im ersten Rennen am Samstag startete der 16-jährige Kantonsschüler aus der sechsten Position. Der Start verlief für ihn alles andere als wunschgemäss. Nach einem Gerangel wurde sein Auto am Heck beschädigt. Dies hinderte Kevin Jörg aber nicht daran, im weiteren Verlauf des Rennens seinen mittlerweile bekannten Kampfgeist auszuspielen, und schliesslich mit einem schwer zu steuernden Rennwagen immerhin noch den siebten Schlussrang herauszufahren.

Am Sonntag fehlte ihm im zweiten Rennen ebenfalls das nötige Wettkampfglück. Er schlug sich mit technischen Problemen herum. Der Start gelang ihm zwar gut. Er schob sich vom fünften auf den vierten Platz vor,



Gequältes Lächeln: Mit etwas mehr Wettkampfglück wäre für den Weesener Kevin Jörg in Misano noch mehr dringelegen.

doch schon bald musste der Weesener feststellen, dass sein Auto bei den Kurvenausgängen aufgrund von Gangschalt-Problemen nicht mehr die volle Traktion erreichte. Er probierte in den tieferen Gängen zu fahren, aber er konnte immer weniger beschleunigen. «Ich hatte keine Chance, anzugreifen», stellte Jörg nach dem Rennen enttäuscht fest. In Anbetracht der speziellen Umstände darf sein fünfter Schlussrang im zweiten Rennen als Achtungserfolg gewertet werden.

Die Probleme mit der fehlenden Traktion beeinträchtigten das Fahrverhalten von Kevin Jörg auch am Sonn-

tagabend in der abschliessenden Sprintprüfung (15 Minuten plus eine Runde) auf dem anspruchsvollen Misano World Circuit. Trotzdem zeigte der junge Weesener eine starke Leistung.

### Hinter zwei Brasilianern Dritter

Jörg startete aus der siebten Position und machte schnell einige Plätze gut. Er lag an vierter Stelle, als dem führenden Santiago Urrutia eine Strafe von 25 Sekunden für das Abdrängen eines Konkurrenten auferlegt wurde. Damit rückte der einzige Schweizer im Teilnehmerfeld auf den dritten Platz vor und verteidigte diesen in

den verbleibenden zwei Runden bravourös. So durfte der Weesener zum fünften Mal im Verlauf dieser Saison das Podest in einem Rennen der Formula Abarth besteigen. Geschlagen geben musste er sich lediglich von den beiden Brasilianern Nicolas Costa und Bruno Bonifacio.

Im Gesamtklassement der europäischen Formel-Abarth-Serie belegt Kevin Jörg nach zwölf von 24 Rennen mit 93 Punkten den fünften Rang. Er ist damit der erfolgreichste Fahrer des Jenzer Motorsportteams. In der Rookiewertung belegt er hinter Santiago Urrutia aus Uruguay Platz zwei.

# Ein fünfter Schlussrang als Erfolgsmeldung

**Der Gommiswelder Trainer Michael Friedli hat mit der U19-Nationalmannschaft die WM im Inlinehockey auf dem fünften Rang beendet. In Kolumbien im Einsatz standen auch vier Mitglieder des ihcSF Linth aus Kaltbrunn.**

Von Daniel Schneider

**Inlinehockey.** – Noch vor einem Jahr erlitten die jungen Schweizer Inlinehockeyaner an der Weltmeisterschaft in Italien im Spiel um Platz fünf eine Niederlage gegen Kolumbien. Nun traf man in Kolumbien gleich im Eröffnungsspiel auf den gleichen Gegner. Nach einer 25 stündigen, anstrengenden Reise, einigen Trainings, Freundschaftsspielen und einer für Inline-Verhältnisse sensationellen Eröffnungsfeier, brannten die Nachwuchshoffnungen auf eine Revanche. Vor knapp 4000 Zuschauern, auch dies aussergewöhnlich in dieser Randsportart, erreichten die Schweizer ein gutes 2:2 Unentschieden.

### Den Erwartungen entsprechend

Die weiteren Gruppenspiele verliefen für das vom Gommiswelder Michael Friedli gecoachte Nationalteam erwartungsgemäss. Hohe Siege gegen Brasilien und Ecuador, eine 0:4 Niederlage gegen den späteren Weltmeister Tschechien. Ein Gegentor gegen Brasilien entschied schliesslich gegen

die Schweiz. Dritter anstatt zweiter Platz hinter Kolumbien, dass sich vor heimischem Publikum bis in den Final vorkämpfte. Trainer Friedli hadert im Nachhinein etwas mit dem fehlenden Glück in dieser Phase, meint aber auch: «Ich bin mit dem Erreichten zufrieden. Unser Ziel war eine Medaille, aber alles in allem ist der fünfte Rang in etwa dort wo wir hingehören.»

Zu gross sei der Respekt im Viertelfinal gewesen, führt Friedli weiter aus. Es war das schlechteste Spiel an der WM, das die Schweiz mit 0:9 gegen die USA verlor. Trotzdem liessen sie

auch in den letzten zwei Partien die Köpfe nicht hängen. Australien wurde trotz vieler hochkarätiger Chancen zwar nur mit 3:1 besiegt, im Spiel um Platz fünf platzte der Knoten aber wieder. Gleich mit 12:0 ein Entscheidungsspiel gegen Mexiko zu gewinnen, darf sicherlich als aussergewöhnlich beschrieben werden.

Ob der fünfte Schlussrang als Erfolg oder Misserfolg betrachtet werden soll, liegt sicher am Blickwinkel der eingenommenen wird. Ein Platz gewonnen gegenüber dem Vorjahr, aber auch eine Chance vergeben um noch wei-

ter nach vorne vorzustoßen. Manchmal entscheiden im Sport ganz kleine Dinge zwischen Himmel und Hölle, obwohl im entsprechenden Fall die Unterscheidung nicht so scharf gemacht werden kann. Gegenüber den Top 3 der Welt fehlt der Schweizer U19-Auswahl nicht mehr viel. Steigerungspotenzial ortet Friedli noch im stocktechnischen Bereich. «Läuferisch und taktisch sind wir dabei.»

### Shutout von Fabio Bachmann

Der Coach aus Gommiswald konnte beim WM-Turnier in Kolumbien auch auf die Unterstützung verschiedener Spieler des ihcSF Linth setzen. Der Uzner Fabio Bachmann war als Backup Goalie dabei, erhielt aber nach einer Verletzung der Nummer 1 mehr Spielzeit als erwartet. Gegen Ecuador konnte er einen Shutout feiern. Die drei Feldspieler Remo Rüdüsili, Flurin und Oliver Steiger totalisierten 13 Skorepunkte, wobei Steiger mit acht Punkten am erfolgreichsten war.

Bei allen Beteiligten überwiegen schliesslich die positiven Eindrücke von dieser Endrunde in Südamerika. Auch neben dem Sport war die Organisation des Turniers gelungen. Anders als bei den Spielern des A-Nationalteams muss von keinen grösseren Pannen berichtet werden. Diese mussten nach ihrer Ankunft um Mitternacht feststellen, dass die Hotelreservation trotz Bestätigung keine Gültigkeit hatte. Kurzfristig fanden sie Unterschlupf in der U19-Unterkunft.



Zufriedener Coach: Michael Friedli aus Gommiswald beobachtet seine Spieler.